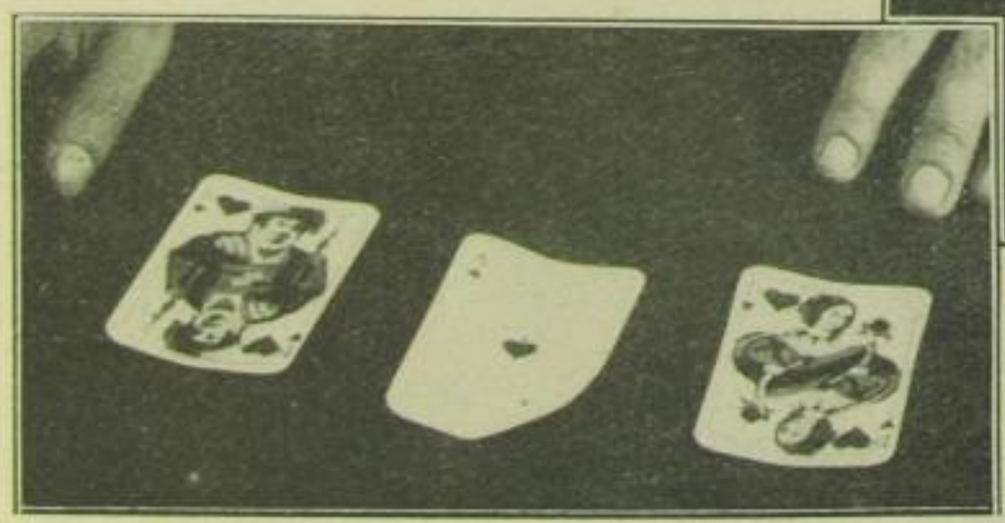
„Kümmelblättchen", oder: Wo liegt die schwarze Karte?

1. Zwei rote und eine schwarze Karte werden gedeckt aufgelegt. Die schwarze Karte soll gewinnen. Die Karten werden vorher einzeln gezeigt und dann gedeckt so vertauscht, daß der „Freier" ohne Schwierigkeiten ihren Platzwechsel verfolgen kann.

2. Der Spieler hat beim Vertauschen der Plätze stets zwei Karten gleichzeitig in der Hand, beim Abwerfen wirft er anstatt der unteren roten Karte, die er zeigt, unauffällig die darüberliegende schwarze und die rote erst danach.

nen, ihn hineinzulegen; und selbst die Spieldilettanten in solchen Lokalen werden mit der Zeit vorsichtiger. Er muß also aufhören. Eine ständige Gefahr ist die Polizei. Man kann, da überall Polizeispitzel und Detektive zugegen sind, dieselben Tricks nicht häufig anwenden. Man muß wechseln. Auf diese Weise wird dem Beobachter eine Entlarvung fast unmöglich gemacht.

3. Er zeigt auch die übriggebliebene dritte Karte und wirft sie als letzte hinter der scheinbar schwarzen her.



4. Beim Aufdecken liegt auf dem Platz, auf dem die zweite rote Karte liegen müßte, stets die wie auf Bild 2 abgeworfene schwarze.

Eine Verurteilung wegen Falschspiels oder Anwendung von Spieltricks ist nämlich nur möglich, wenn der Kommissar einen beim Falschspiel erwischt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19300100/44 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT